

Schulprogramm der Harkenberg Gesamtschule Hörstel



Vorwort

Die „Schule für Alle“

Liebe interessierte Leserinnen und Leser,

das vorliegende Schulprogramm gibt Ihnen einen Einblick in unsere Harkenberg Gesamtschule Hörstel und in unser Schulleben. Im Bewusstsein, dass schulische Prozesse niemals vollständig abgebildet werden können, sehen wir in diesem Schulprogramm ein Arbeitspapier, das eine hervorragende und vor allem aktuelle Möglichkeit für alle Beteiligten gibt über Ziele, Aufgaben und Ausprägungen unserer Schule zu informieren und im Gespräch zu bleiben.

Unser Leitbild **„Schule für Alle“** ist für uns mit vielen Komponenten verbunden.

Hier seien einige genannt:

Wertschätzung, Teamarbeit, Verantwortung, Gemeinschaft, Systematik, Transparenz, Partizipation, Individualität, Vernetzung, ...

Diese und viele weitere Komponenten und die daraus resultierenden Kompetenzen bringen wir Ihnen in unserem Schulprogramm näher und verdeutlichen deren Verzahnung durch die Beschreibung unseres Tun und Handelns. So wie keine Komponente alleinstehend funktionieren kann, so kann auch in unserer Schule nur in der Gemeinschaft / im Miteinander gearbeitet und gelebt werden.

Sollte Ihnen ein Thema im Schulprogramm nicht konkret genug beschrieben sein, nutzen Sie die weiteren Informationen auf den Seiten unserer Homepage. Ebenso finden Sie auf Instagram immer Aktuelles aus unserer Schule.

Nehmen Sie auch gerne Kontakt mit uns auf.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Schule.

Westfalenstr. 5, 48477 Hörstel, 05459 / 90 88 0, info@gesamtschule-hoerstel.de



www.gesamtschule-hoerstel.de



www.instagram.com/harkenberg.gesamtschule

Inhalt

VORWORT

I. UNSER LEITBILD

II. UNSER SCHULENTWICKLUNGSMODELL

III. UNSERE PÄDAGOGISCHE GRUNDORIENTIERUNG

Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis	9
Das gemeinsame Lernen – Inklusion.....	9
Das gemeinsame Lernen – Integration.....	9
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.....	10

IV. UNSERE SCHULE

Zahlen und Fakten.....	11
Räumlichkeiten/Ausstattung.....	11
Medienkompetenzen.....	12
Abschlüsse an unserer Gesamtschule Hörstel	15

V. DER RHYTHMISIERTE SCHULTAG

Der Ganzttag.....	17
Der Unterrichtstag	17
Lernzeiten.....	18
Logbuch	19

VI. BILDUNG IN DER DIGITALEN WELT

Kompetenzerwerb	19
schulinterne und –externe Angebote.....	19
digitale Organisation	20
Digital in der Pandemiezeit	20

VII. UNTERRICHT

Kooperative Lernformen	21
Fächerübergreifendes Lernen	21
Individuelle Förderung	21
Förderunterricht	22
Drehtürmodell.....	22
Schüler helfen Schülern.....	22
Talente-Pool	23
TIME-OUT.....	23
SAMMS	23
Phänomexx.....	23

Lernen auf Distanz (LaD).....	24
DaZ	24
Differenzierungen	25
Wahlpflichtdifferenzierung	25
Fachleistungsdifferenzierung	25
Neigungsdifferenzierung	26
Sprachenfolge	26
Berufswahlorientierung.....	26

VIII. SCHULLEBEN

Teamschule	28
Teamarbeit.....	28
Teamarbeit - Inklusion	29
Teamarbeit - Integration.....	29
Teilhabe - Schülerverantwortung	29
Offener Klassenraum.....	29
Beratung - Kommunikation	30
Beratung – Kommunikation - Inklusion.....	30
Beratung – Kommunikation - Integration	30
Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm	31
Schulsozialarbeit.....	32
Verpflegung.....	32
Schülerfirma	32
Mensa.....	32
Schlemmer-Mobil.....	32
Schule und Umwelt	32
Kooperationen/externe Projekte und Wettbewerbe	33

IX. FÜHRUNG UND MANAGEMENT

Kooperations- und Arbeitsstrukturen.....	34
Arbeitsgruppen	34
Beschwerdemanagement	34
Information	35
Fortbildungsplanung.....	36
Leistungsbewertung.....	36
Vertretungskonzept.....	37
Partizipation	37
Evaluation und Qualitätssicherung	38

X. RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Rückblick	39
Ausblick.....	39

I. Unser Leitbild

Die Harkenberg Gesamtschule in Hörstel ist eine **„Schule für Alle“**.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden mit ihren unterschiedlichsten Biografien, Fähigkeiten und Begabungen angenommen und in heterogenen Lerngruppen entsprechend gefördert und gefordert. Diese Vielfalt sehen wir als Bereicherung und Chance an.

Der Umgang **aller** an unserer Schule beteiligten Personen ist bestimmt durch ein respektvolles und tolerantes Miteinander. Dabei wird auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln und auf die Wahrung der Menschenwürde besonders geachtet. Das Wohlfühlen in unserer Schule als Lebens- und Lernraum ist für **alle** eine wichtige Voraussetzung für die Freude am lebenslangen Lernen und Lehren. Nur so gelingt es uns, dass **alle** Beteiligten sich mit **unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel** identifizieren und dies nach außen tragen (Corporate Identity).

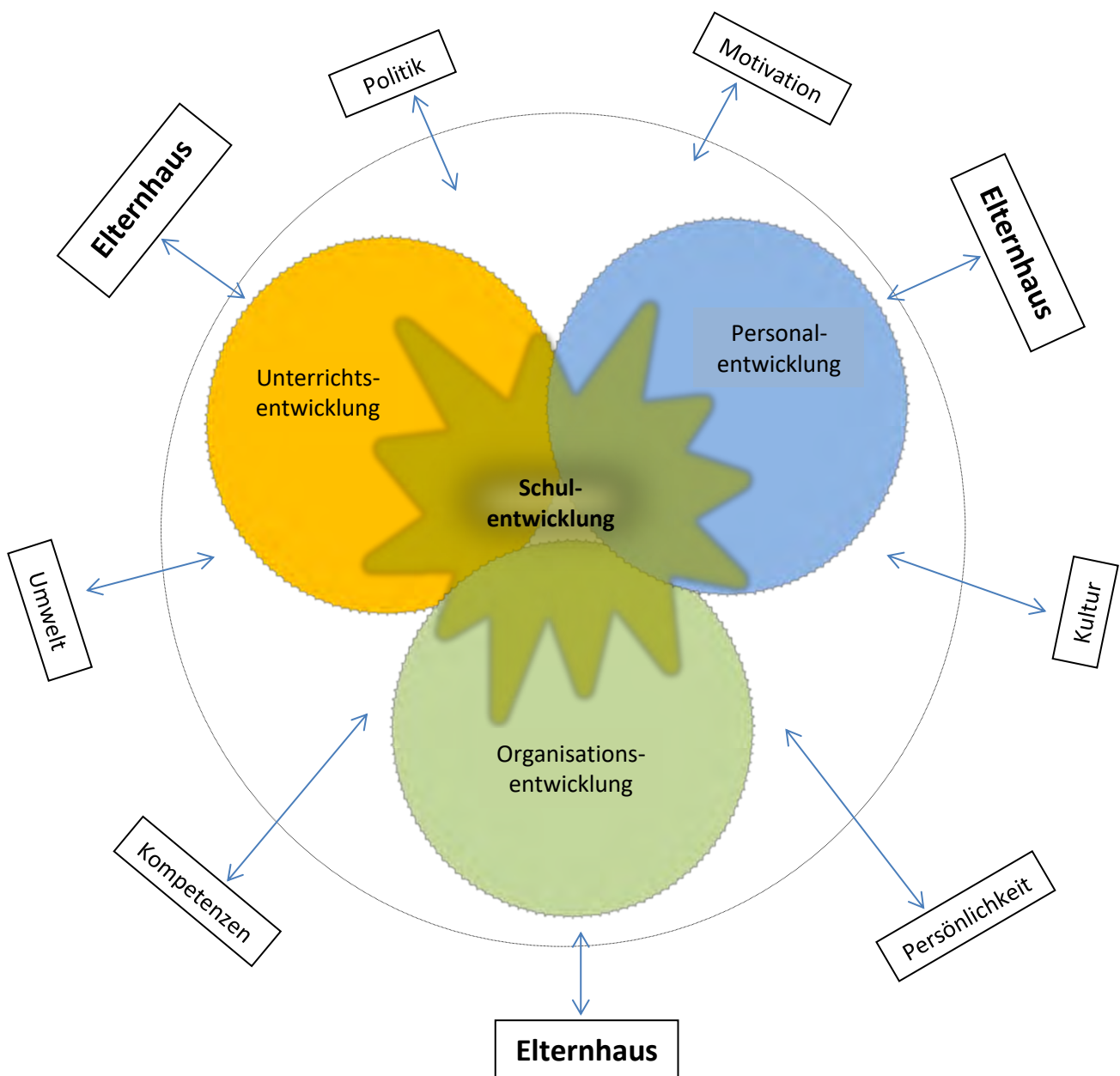
Zum Unterricht, der in einem lernförderlichen und motivierenden Klima stattfindet, gehören neben der fachwissenschaftlichen Vermittlung von Lerninhalten auch der Erwerb von Lern-, Methoden- und Medienkompetenzen (Digitalisierung) sowie die Erziehung zu einem demokratischen und solidarischen Handeln in unserer Gesellschaft.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern (Sorgeberechtigten), den außerschulischen Partnern (Betriebe, Institutionen, öffentliche Einrichtungen, ...) sowie der Schüleraustausch mit unseren Partnerschulen im Ausland sind ein wichtiges Anliegen **unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel**.

Wir fördern das Verantwortungsbewusstsein für den eigenen und den Lernprozess in der Gemeinschaft, für eine „Gute Gesunde Schule“, die aktive Friedenserziehung und den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und ihren natürlichen Ressourcen.

II. Unser Schulentwicklungsmodell

Um unserem Leitbild gerecht zu werden, nehmen wir die Aufgabe "jeden jungen Menschen durch Erziehung und Ausbildung auf die Wahrnehmung von Verantwortung, Rechten und Pflichten in Staat und Gesellschaft sowie in der ihn umgebenden Gemeinschaft vorzubereiten"¹ für uns an. Dies bedingt die bereits im Vorwort formulierte Verzahnung aller Komponenten, wobei wir uns am Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung² orientieren.



¹ Bovet, Gislinde; Huwendiek, Volker (Hg.): Leitfaden Schulpraxis, Berlin 2014, S. 536

² siehe Rolff, Hans-Günter: Schulentwicklung kompakt, Weinheim 2016, S. 20

Den Zusammenhang von Personal-, Unterrichts- und Organisationsentwicklung sehen wir als ein bewusstes und komplexes System an, das als vernetzte Basis fest in eine Schulentwicklung und damit in eine „Schule für Alle“ mündet. Beispielhaft ist hier obige Abbildung gezeigt. Diese verdeutlicht neben den schulischen Entwicklungsbereichen auch die Schnittstellen zum gesamten Umfeld, die Einfluss auf die Schulentwicklung haben. Die Verzahnung des Drei-Wege-Modells findet sich in unseren Konzepten in vielfältiger Weise wieder.

Der Grundstock allen Handelns für eine ‚gute Schule‘ liegt im für alle Schulen in NRW verbindlichen „Referenzrahmen Schulqualität NRW“³. In der folgenden tabellarischen Darstellung findet sich die Verbindung des Referenzrahmens mit unserer Schulentwicklung und dem Drei-Wege-Modell nach Rolff für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung wieder.

Quelle	Inhaltsbereiche				
Referenzrahmen Schulqualität NRW	Lehren und Lernen	Schulkultur	Führung und Management	Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben	Erwartete Ergebnisse und Wirkungen
Drei-Wege-Modell nach Rolff	Unterrichtsentwicklung		Personalentwicklung	Organisationsentwicklung	
Schulprogramm der Harkenbergschule Hörstel	<ul style="list-style-type: none"> • Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis • Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage • Der Unterrichtstag • Lernzeiten • Logbuch • Kooperative Lernformen • Unterrichtsmethoden • Fächerübergreifendes Lernen • Individuelle Förderung • Lernen auf Distanz • DaZ • Differenzierungen • Berufswahlorientierung • Teamarbeit • Beratung – Kommunikation • Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm • Kooperationen/externe Projekte und Wettbewerbe • Arbeitsgruppen • Fortbildungsplanung • Partizipation • Evaluation und Qualitätssicherung 		<ul style="list-style-type: none"> • Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis • Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage • Kooperative Lernformen • Unterrichtsmethoden • Fächerübergreifendes Lernen • Berufswahlorientierung • Teamarbeit • Teilhabe – Schülerverantwortung • Beratung – Kommunikation • Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm • Schulsozialarbeit • Schule und Umwelt • Kooperationen/externe Projekte und Wettbewerbe • Kooperations- und Arbeitsstrukturen • Arbeitsgruppen • Beschwerdemanagement • Fortbildungsplanung • Partizipation • Evaluation und Qualitätssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> • Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis • Zahlen und Fakten • Räumlichkeiten / Ausstattung • Abschlüsse an der Harkenbergschule Hörstel • Der Ganzttag • Der Unterrichtstag • Logbuch • DaZ • Teamschule • Teamarbeit • Beratung – Kommunikation • Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm • Schulsozialarbeit • Verpflegung • Kooperations- und Arbeitsstrukturen • Arbeitsgruppen • Beschwerdemanagement • Information • Leistungsbewertung • Vertretungskonzept • Partizipation • Evaluation und Qualitätssicherung • Zahlen und Fakten • Räumlichkeiten/Ausstattung • Abschlüsse an der Harkenbergschule Hörstel 	

Die Einordnung dieser Bereiche in unsere Schulentwicklung findet sich im Schulprogramm durch die zu Beginn stehenden farblichen Balken wieder. Letztere unterstreichen dabei die

³ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>

Schwerpunktsetzung in diesem Bereich (*Die Farben geben unsere Schulfarben wieder und dienen hier neben der Identifikation auch der besseren Visualisierung*), die Verzahnung mit den anderen Bereichen ist kontinuierlich gegeben.

III. Unsere pädagogische Grundorientierung

Das gemeinsame Lernen – unser Verständnis

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Wir freuen uns über die Vielfalt an unserer Schule. Alle Schülerinnen und Schüler jedweder Schulformempfehlung sind bei uns willkommen. Wir lernen in Klassen mit großer Heterogenität und sehen dies als Bereicherung an. Die drei altbekannten Schulformen werden hier kombiniert. Der Vorteil unserer Gesamtschule besteht darin, dass nach der 4. Klasse keine Laufbahnentscheidung getroffen werden muss. An unserer **Harkenberg Gesamtschule Hörstel** absolvieren die Schülerinnen und Schüler die Klassen 5 bis 10. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die gymnasiale Oberstufe an unserer Gesamtschule zu besuchen. Schülerinnen und Schüler sollen unabhängig von ihrem sozialen Background und ihren Leistungsstärken und Leistungsschwächen zusammen lernen.

Das gemeinsame Lernen – Inklusion

Entsprechend der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen von 2008⁴ ist es unserer Gesamtschule ein zentrales Anliegen, auch Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf an unserer Schule in inklusiven Klassen zu unterrichten, damit diese gleichberechtigt am schulischen Leben teilnehmen können.

Die inklusive Pädagogik beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht. Deutlich heben wir in diesem Sinn hervor, dass Inklusion für uns weit mehr als der gemeinsame Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf und Regelschülerinnen und Regelschülern in Regelklassen bedeutet. Inklusion, damit das gemeinsame Lernen, bedeutet für alle Schülerinnen und Schüler die Teilnahme am gesamten Schulleben in nicht isolierten Gruppen. Und zwar im Unterricht, in den AG, beim Mittagessen, beim Pausenangebot, am Tag der offenen Tür, beim Assembly, Hier könnte eine nahezu unendliche Liste aller Aktivitäten unserer Schule stehen. Das gemeinsame Lernen und die daraus resultierende Wertschätzung ist an unserer „**Schule für Alle**“ eine Selbstverständlichkeit, Inklusion und gemeinsames Lernen sind für uns keine unterschiedlichen Bausteine.

Da wir in einer Gemeinschaft arbeiten und leben nehmen die Themen „Inklusion“ und „Integration“ einen selbstverständlichen Stellenwert und keinen Großteil des Schulprogramms ein. Sie sind ein gemeinsam gelebter Teil unseres Schullalltags und finden sich somit in den meisten Kapiteln integriert wieder.

Das gemeinsame Lernen – Integration

Die Gesamtschule Hörstel ist eine „**Schule für Alle**“ und so beschulen wir seit dem Schuljahr 2015/16 auch vermehrt Schülerinnen und Schüler, die sich erst seit kurzer Zeit in

⁴ <https://www.behindertenrechtskonvention.info/> (Stand 12.05.2017)

Deutschland aufhalten und aus den unterschiedlichsten Ländern stammen. Häufig sprechen sie die deutsche Sprache gar nicht oder noch nicht ausreichend.

Die Mehrsprachigkeit und die Diversität dieser Schülerinnen und Schüler sehen wir als Chance an, vieles über andere Kulturen aus erster Hand zu erfahren.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Dieser Titel ist kein Preis und auch keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern eine Selbstverpflichtung für heute und für die Zukunft. Jeder Schüler, der seine Unterschrift gegen Rassismus gegeben hat, ist Teil des großen Netzwerkes von Schulen mit der Aussage: Wir übernehmen Verantwortung für das Klima an unserer Schule und unser Umfeld. Wir gehen gegen Rassismus vor! Wir geben Rassismus keine Chance! Wir sind eine Gemeinschaft!

Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule haben diese Selbstverpflichtung unterschrieben und erneuern jedes Jahr zu Schuljahresbeginn den Eid:

„Ich verpflichte mich als Mitglied der Schulgemeinschaft, dem Leitbild unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel zu folgen. Dazu gehört, dass wir in einer guten Gemeinschaft die Vielfalt der unterschiedlichsten Personen in unserer Schule wertschätzen, tolerant und respektvoll miteinander umgehen und uns für die Natur und den Frieden in der Schule und der Welt einsetzen.“

Diesem Versprechen fühlen sich alle am Schulleben beteiligten Personen verpflichtet.

Das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Projekt wird in den folgenden wie auch in den vergangenen Jahren mit unterschiedlichen Aktionen gegen Rassismus und Diskriminierung begleitet, die sie auf der Homepage und auf Instagram finden.

IV. Unsere Schule

Zahlen und Fakten

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Im Schuljahr 2013/2014 ist die Gesamtschule Hörstel mit 175 Schülerinnen und Schülern, die in 6 Klassen von 13 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet wurden, als gebundene Ganztagschule an den Start gegangen. Schon seit der Gründung versteht sich die Gesamtschule als einzige weiterführende Schule in Hörstel als "Die „**Schule für Alle**“". Ob Schülerinnen und Schüler mit Gymnasial-, Real- oder Hauptschulempfehlung oder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf – alle Kinder und Jugendliche sind bei uns herzlich willkommen. Momentan werden knapp 1000 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5-12 mit jeweils 5 bzw. 6 Klassen von ca. 90 Kolleginnen und Kollegen unterrichtet und von drei Schulsozialpädagogen unterstützt. Ebenso freuen wir uns als Ausbildungsschule über unsere Lehramtsanwärterinnen und –anwärter sowie über die Hilfe unserer Praktikantinnen und Praktikanten und Integrationshelferinnen und –helfer. Neben dem pädagogischen Personal unterstützen uns ebenfalls drei Sekretärinnen, eine Schulverwaltungsassistentin und zwei Hausmeister.

In einem demokratischen Prozess der Namensfindung, an dem Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler, der Schulträger und die Schulleitung beteiligt waren, hat sich am Ende des Schuljahres 2018/19 der Name **Harkenberg Gesamtschule Hörstel** (HGH) durchgesetzt. Der besondere Bezug zur Umgebung sowie die Schulform selbst stellen sich vor Ort als Alleinstellungsmerkmal dar.

Räumlichkeiten/Ausstattung

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel wird durch den Schulträger „Stadt Hörstel“ in vielen Bereichen sehr gut ausgestattet. In allen Klassenräumen finden sich ein Beamer, eine Leinwand, ein Internetanschluss, ausreichend Regale, Schränke und entsprechendes Mobiliar. Ebenso ist in den Fachräumen eine fachorientierte Ausstattung vorhanden. Den GL-Klassen steht ein Differenzierungsraum in unmittelbarer Nähe zur Klasse zur Verfügung. Dieser Raum wird von allen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern der GL-Klassen genutzt, die kurzweilig in einer kleinen Gruppe lernen sollen/möchten. Eine Behindertentoilette wurde vom Schulträger eingerichtet. Die Schulsozialarbeit findet ebenso ihre eigenen Räume wie der Lehrkräftearbeits- und der Lehrmittelraum. In allen Räumen findet sich ein Internetzugang, alle Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn ihrer Laufzeit ein Internet-Passwort, mit dem sie sich auf den schuleigenen Rechnern, Laptops und Tablets, z. B. zu Recherchezwecken einloggen können. Die Außenanlagen glänzen durch eine große Wiese, ein Soccerfeld, einen Sportplatz, ein Klettergerüst, Tischtennisplatten und Basketballkörbe sowie etliche Sitzgelegenheiten.

Medienkompetenzen

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Der Umgang mit und die Nutzung von Medien stellt an der Harkenbergschule Hörstel einen wichtigen Baustein im Rahmen der Schulentwicklung dar. Eine Unterscheidung zwischen "neuen Medien" und "alten Medien" ist dabei nicht mehr zeitgemäß, denn alle Schülerinnen und Schüler sind in diverse crossmediale Kontexte eingebunden.

Bei der Integration von Medien in den Unterricht steht vor allem der pädagogische Auftrag im Vordergrund, den Schülerinnen und Schülern in einer digitalisierten Welt, die grundlegend alle Lebensbereiche betrifft und verändert, eine selbstbestimmte und gewinnbringende Nutzung zu ermöglichen. Dabei soll selbstverantwortliches Lernen gefördert, zunehmend selbstgesteuerte Lernprozesse verwirklicht sowie binnendifferenzierte Lernangebote ermöglicht werden. Schülerinnen und Schüler müssen heute die Kompetenzen erwerben, lebenslang zu lernen. Berufsbilder unterliegen teilweise einem rasanten Wandel und öfter als bei vorherigen Generationen werden sich die Erwerbsbiographien teilweise mehrfach ändern. Um das zu erreichen, müssen die Schülerinnen und Schüler qualifiziert werden, selbstständig, selbstbestimmt und kritisch mit Medien umzugehen und Orientierung im Netz zu erlangen. Dabei sollen sie auch in die Lage versetzt werden, ihr eigenes Medienverhalten zu hinterfragen und kritisch zu reflektieren.

In der pädagogischen Arbeit und bei der Integration der Medien in die Curricula der einzelnen Fächer gibt der Medienkompetenzrahmen NRW wichtige Koordinaten vor. Der Einsatz der neuen Medien ist integraler Bestandteil der Bildungsarbeit in der SI und SII. Die von den Schülerinnen und Schülern zu erwerbenden Kompetenzen, die der Medienkompetenzrahmen NRW definiert, finden sich fächerübergreifend in den didaktischen Jahresplanungen der einzelnen Fächer.

Die unteren Jahrgänge arbeiten in bestimmten Bereichen mit Schul-Ipads, ab Jahrgang 9 ist es möglich ein eigenes Ipad zu verwenden. In der Sekundarstufe ist das Arbeiten mit einem eigenen Ipad unumgänglich.

Integration in das Medienkonzept der Harkenbergschule Hörstel

An der Harkenbergschule Hörstel ist eine zentrale Fragestellung des Medienkonzeptes, auf welche Weise binnendifferenzierende und selbstgesteuerte Lernprozesse ermöglicht werden können, um Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Lernprozess zu unterstützen. Medienerziehung und die Förderung der Medienkompetenz erfolgen in allen Fächern. Der Einsatz digitaler Medien nimmt eine besondere Funktion wahr und ermöglicht die Realisierung folgender Ziele:

- Alle Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, die neuen Medien als Werkzeug zu beherrschen und im alltäglichen Umgang gewinnbringend zu nutzen. Dazu leistet nicht nur der Textverarbeitungs- oder Informatikunterricht einen Beitrag, sondern die Förderung der Medienkompetenz ist Aufgabe aller Fächer.
- Wichtig für einen selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien ist es, die neuen Medien einschließlich KI zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, die Produktion von Medien zu verstehen und Kritik an Medien zu üben. Nur so können sie selber von Medien kritisch Gebrauch machen.
- Durch die kritische Bewertung und Systematisierung multimedialer Angebote sollen die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern, aber auch privat in die Lage versetzt werden, das Internet eigenständig für die Informationsgewinnung zur Wissenskonstruktion zu nutzen. Sie sollen sich im Internet und anderen Medien eine kritische Meinung bilden können, sich orientieren und auch kritische und gefährliche Inhalte erkennen, einordnen und umgehen können.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen durch einen verantwortlichen Umgang mit Medien die Herausforderungen der Wissensgesellschaft annehmen, indem sie befähigt werden, aktiv Wissen zu konstruieren, damit sie das Postulat des lebenslangen Lernens einlösen und als mündige Bürger an politischen und gesellschaftlichen Prozessen teilhaben können.
- Durch die Medienerziehung an der Harkenbergschule Hörstel sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, individualisiert zu lernen. Durch Selbstlernangebote (z.B. kommentierte Linklisten und Materialien auf der Schulwebseite oder in IServ) und ergänzende Materialien zum Unterricht trägt die Lehrerschaft aktiv dazu bei, Binnendifferenzierung zu gewährleisten und Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, einerseits Lerndefizite abzubauen und andererseits Stärken individuell zu fördern. Wesentlicher Bestandteil des Selbstlernkonzeptes ist das Selbstlernzentrum der Schule.
- Dienste wie z.B. IServ und andere internetbasierte Angebote werden sowohl zu Diagnose- als auch zu Förderzwecken genutzt. Hierbei werden den Schülerinnen und Schülern individuelle Lernwege in der Form angeboten, dass durch textbasierte, auditive und visuelle Medien Rücksicht auf die verschiedenen Lerntypen genommen werden kann. Blended Learning eröffnet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, entsprechend ihrem individuellen Lerntempo zu arbeiten. Eine eigenständige Erfolgskontrolle bietet den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zum eigenen Lernerfolg und Leistungsstand.
- Das traditionelle Rollenbild Lehrer-Lernender wird aufgebrochen. Der Lehrer wird im Einsatz von internetbasierten Lernplattformen zum Lernberater und die Schülerinnen

und Schüler gestalten ihren Lernprozess weitgehend selbstständig. Unterstützt wird dieser Prozess durch den Einsatz verschiedener Dienste wie z.B. IServ, Office 365, Prezi oder Mindmanager.

Ausstattung mit Hard- und Software

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel ist mit einem Glasfaseranschluss angebunden und bietet im gesamten Gebäude eine performante Anbindung an das Internet und die Bildungsplattform Iserv.

Alle Klassenräume sind mit Beamern ausgestattet, die überwiegend drahtlos angesteuert werden können.

Abschlüsse an unserer Gesamtschule Hörstel

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Harkenbergschule Hörstel vergibt in der **Sekundarstufe I** verschiedene Abschlüsse und zusätzlich eine Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. Ob ein Abschluss bzw. eine Berechtigung erreicht wird oder nicht, hängt vom einzelnen Notenbild und von verschiedenen Ausgleichsregelungen ab, die hier nicht alle ausgeführt werden können. Genauere Informationen erhält man unter www.schulministerium.nrw.de. Außerdem gibt es für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern bzw. Sorgeberechtigte die Möglichkeit der individuellen Beratung durch die Abteilungsleitung II und/oder die Beratungslehrkraft.

Einen ersten Überblick über die **Bedingungen zur Erreichung der möglichen Abschlüsse in der Sekundarstufe 1 (bis Klasse 10)** verschafft die nachstehende Tabelle:

Schulstufe	Abschluss	Kurse	Fächergruppe I	Noten	Fächergruppe II	Noten
Sekundarstufe I	HA9	--	D, M	4	alle übrigen	4
	HA10	G-Kurse	D, M, NW, AL	4	alle übrigen	4
	FOR	2 E-Kurse, 2 G-Kurse	D, E, M, WP I	4 3	alle übrigen	4 2x3
	FORQ	3 E-Kurse 1 G-Kurs	D, E, M, WP I	3 2	alle übrigen	3
Sekundarstufe II = gymnasiale Oberstufe (einjährige Einführungsphase und zweijährige Qualifikationsphase)	Fachhochschulreife Allgemeine Hochschulreife	Kurse/Fächer aus <ul style="list-style-type: none"> • dem sprachlich-literarisch-künstlerischen, • dem gesellschaftswissenschaftlichen, • dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Religionslehre und Sport gehören keinem Aufgabenfeld an. Im Fach Religionslehre müssen in der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase jeweils zwei Kurse belegt werden, das Fach Sport muss durchgängig bis zum Abitur belegt werden.				

Es gilt für die Abschlüsse der Sekundarstufe I die Unterscheidung verschiedener Fächergruppen:

Fächergruppe I („Hauptfächer“); Fächergruppe II („Nebenfächer“).

Folgende Abschlüsse können in der **Sekundarstufe I** erreicht werden:

- Erster Schulabschluss (früher Hauptschulabschluss nach Klasse 9)
- Erweiterter erster Schulabschluss (früher Hauptschulabschluss nach Klasse 10)
- Mittlerer Schulabschluss (früher Fachoberschulreife nach Klasse 10)
- Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation (früher Fachoberschulreife nach Klasse 10 mit Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe (FORQ))

Bereits im Jahrgang 9 erhalten die Erziehungsberechtigten an den Beratungstagen oder in weiteren Gesprächsterminen die Information, welchen Schulabschluss die Schülerin/der Schüler bei gleichbleibenden Leistungen voraussichtlich am Ende der Klasse 10 erreichen wird.

Die gymnasiale Oberstufe knüpft an die Arbeit der Sekundarstufe I an und wird in Kursen organisiert (Grund- und Leistungskurse). Folgende Abschlüsse können in der **Sekundarstufe II** erreicht werden:

- Fachhochschulreife nach Klasse 12 (Fachabitur)
- Allgemeine Hochschulreife nach Klasse 13 (Abitur)

V. Der rhythmisierte Schultag

Der Ganzttag

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Harkenbergs Gesamtschule Hörstel wird als gebundene Ganztagschule geführt. Der Unterricht beginnt jeweils um 08.15 Uhr und endet an drei Nachmittagen (montags, mittwochs und donnerstags) um 15.45 Uhr. An diesen Langtagen und zusätzlich am Dienstag besteht die Möglichkeit, während einer 60-minütigen Mittagspause in der Mensa zu essen und anschließend ein „Offenes Angebot“, z.B. Sportangebot, Mediothek, Lernzentrum, Spieleausleihe, aufzusuchen.

Der Unterricht endet dienstags um 14.45 Uhr und freitags um 13.55 Uhr.

Der Unterrichtstag

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Harkenbergs Gesamtschule Hörstel praktiziert das 60-Minuten-Unterrichtsstunden-Modell. Bei unserem 60-Minuten-Modell erhalten wir für kooperative Lernformen die entsprechenden Zeiträume, sodass auch während jeder Unterrichtsstunde ein Wechsel an Methodik vollziehbar ist und auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler abgestimmt werden kann.

Am Beispielstundenplan einer fünften Klasse ist die Rhythmisierung der Unterrichtstage erkennbar. Ein Wechsel von Anspannung und Entspannung sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler bis zum Nachmittag einen Schultag erleben, der der Heterogenität unserer Schülerschaft entspricht und der allen an Schule Beteiligten ein positives Erleben des Schultages ermöglicht.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15-09.15	LZ	E	NW		
09.20-10.20	GL	NW		MU	D
Pause					
10.40-11.40	E	KU	D	LZ	AL
11.45-12.45	D	KU	LZ	E	AL
					Kurzpause bis 12.55
Mi.-Pause	Zeit für Mittagessen, Entspannung u. offene Angebote				LZ
13.45-14.45	SP	LZ	SP	RE	Unterrichts- ende 13.55
14.45-15.45	SP	Unterrichts- ende 14.45	AG	GL	

Lernzeiten

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel wird als gebundene Ganztagschule geführt, daher bekommen die Schülerinnen und Schüler bei uns keine Hausaufgaben auf. Die Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler erfordert stark individualisierte Lernformen. Daher gibt es an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel Lernzeiten, in denen die Schülerinnen und Schüler an differenzierten Aufgaben selbstständig arbeiten. Unter anderem schaffen wir damit eine Verbindung unterschiedlicher Lernformen unter Bezug zur Verantwortungsübernahme des eigenen Lernens zu einem motivierenden und abwechslungsreichen Lernangebot.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 7 arbeiten in ihren Lernzeiten zu festgelegten Fächern mit folgendem Rhythmus

- Organisationsphase I (5 Minuten)
- Arbeitsphase I: Arbeiten in absoluter Stille (25 Minuten)
- Organisationsphase II (5 Minuten)
- Arbeitsphase II: Möglichkeit der Partnerarbeit (20 Minuten)
- Dokumentationsphase: Logbucheintrag (5 Minuten)

In den Jahrgängen 8 – 10 gibt es eine Veränderung der Lernzeiten. Nach der Organisationsphase I arbeiten die Schülerinnen und Schüler hier ausschließlich in der Stillarbeitsphase. Hier steht eine weitere Förderung des eigenverantwortlichen Lernens im Vordergrund, indem die Schülerinnen und Schüler selbstständig entscheiden, in welcher Stunde sie für welches Fach in welchem Umfang arbeiten.

Die dritte Lernzeit ist ein **Lernzeit-Band**, in der alle Klassen der Jahrgänge 8 – 10 zur selben Stunde eine Lernzeit absolvieren. In dieser Stunde liegen ebenfalls die AG-Angebote für die Jahrgänge 5 und 6. Die älteren Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, während des Lernzeit-Bands an Angeboten wie den Schulchor, die Schulband, der Mediothek oder den Medienscouts teilzunehmen. Die älteren Schülerinnen und Schüler arbeiten die notwendigen Lernplan-Aufgaben eigenständig nach.

Logbuch

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Um das selbstständige Arbeiten zu planen, zu dokumentieren und persönlich zu reflektieren, ist eine für alle Beteiligten gleiche Struktur und Vorgehensweise wichtig. Das Logbuch begleitet und unterstützt diesen Lernprozess. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 – 7 dokumentieren ihre erworbenen Kompetenzen, Besonderheiten der Woche sowie Wichtiges für die folgende Woche. Begleitet werden sie dabei durch das Klassenleitungsteam. Für die Jahrgänge 8-10 fällt die Dokumentation reduzierter aus.

Das Logbuch dient neben der Arbeitsdokumentation auch als Informations- und Kommunikationsmittel. Der Jahreskalender, Organisationshilfen, die Schulregeln, das Beschwerdemanagement sowie die Möglichkeit der schriftlichen Mitteilungen für Lehrkräfte und Eltern seien hier als Beispiele genannt.

Am Ende der Woche bestätigen die Sorgeberechtigten durch ihre Unterschrift ihre Kenntnisnahme der Logbuchinformationen.

VI. Bildung in der digitalen Welt

Kompetenzerwerb

Die digitale Bildung ist an der Harkenberg Gesamtschule Hörstel seit Gründung der Schule ein fester Bestandteil des Schulkonzepts und somit einer der Schwerpunkte des Schulalltags. Die Schülerinnen und Schüler werden im Schulalltag in unterschiedlichen verpflichtenden und freiwilligen Bereichen an die kompetente Nutzung der digitalen Welt herangeführt und erweitern und festigen in großem Maß ihre Medienkompetenz.

schulinterne und –externe Angebote

Schon immer fand im Jahrgang 6 das verpflichtende Fach ‚Informatische Grundbildung‘ statt. Die hier erlernten Kompetenzen finden Ihre Verwendung im weiteren Fachunterricht, sowie im Informatikunterricht.

Im Schulalltag ist das Lernzentrum fest integriert. Hier finden die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit während des Schulmorgens und in den Pausen am PC zu recherchieren oder anderweitige Aufgaben zu erledigen.

In den Lernzeiten wird den Schülerinnen und Schülern vom fünften Jahrgang an aufbauend die Möglichkeit zur Erarbeitung der Aufgaben in Form von Projekten, etc. gegeben.

Je nach Interesse können die Schülerinnen und Schüler sich zusätzlich z. B. für eine Roboter-AG entscheiden, in der IT-AG mitarbeiten oder den Umgang mit dem 3D-Drucker erlernen. Die Mediothek wird in Zusammenarbeit von zwei Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern digital organisiert.

Auch externe Angebote werden an die Schülerinnen und Schüler herangetragen und verpflichtend oder freiwillig klassenweise genutzt. Als Beispiel sei hier die Kooperation mit der Stadtbücherei in Rheine genannt, welche die Fähigkeit der digitalen Recherchemöglichkeit, durchaus auch mit Blick auf die Nutzung der Kompetenz in der Oberstufe, bei unseren Schülerinnen und Schülern vertieft.

Zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, die z.B. an LRS oder einer besonderen Dyskalkulie leiden, bieten wir die dauerhafte Förderung an.

Die Arbeit und das Nutzen von Scratch im Informatikunterricht, IServ Office, LibreOffice im Rahmen der Medienbildung und GoogleDocs für Facharbeiten bilden hier nur eine Auswahl von Angeboten für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer.

Die Harkenbergschule Hörstel arbeitet im digitalen Bereich mit vielen Lernplattformen zusammen. Eine Vielzahl von Plattformen werden von unterschiedlichen Kolleginnen und Kollegen genutzt und allen in sogenannten Mikrofortbildungen für den Einsatz im Unterricht nahegebracht.

digitale Organisation

In der Organisation der Digitalen Möglichkeiten ist die Harkenbergschule Hörstel hervorragend aufgestellt. Die Plattform IServ stellt die Verbindung zwischen Schülerinnen und Schülern sicher und ermöglicht neben Videokonferenzen auch unterschiedliche Kommunikationsformen. Die Plattform Schulmanager ermöglicht die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Erziehungsberechtigten, Terminierungen an Beratungstagen und das Versenden von Elterninformationen.

Die digitalen Möglichkeiten werden im Unterricht durch die Nutzung von Beamern (in allen Unterrichtsräumen vorhanden) und dem AppleTV unterstützt. Zudem sind alle Lehrkräfte mit einem iPad ausgestattet.

Digital in der Pandemiezeit

Die hohe Gewichtung einer digitalen Bildung wurde in der Corona-Pandemie besonders deutlich. Alle an Schule Beteiligten wurden mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Durch bereits bestehende Konzepte (Medienkonzept, Informatikangebote, Qualifizierung der Lehrkräfte, Vereinbarungen zur Unterrichtsentwicklung,...) war die Harkenbergschule Hörstel bereits gut im Bereich der digitalen Bildung aufgestellt und konnte auf bereits Altbewährtes zurückgreifen und hat notwendige Veränderungen eindrucksvoll umgesetzt.

VII. Unterricht

Kooperative Lernformen

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Das kooperative Lernen ist wesentlich mehr als ‚nur‘ Gruppenarbeit, es ist eine besondere Form des gemeinsamen Lernens. Viele Schülerinnen und Schüler sitzen an Gruppentischen bzw. an Tischgruppen in einer L-Form, sodass eine Zusammenarbeit unkompliziert möglich ist.

Soziale Fähigkeiten werden in jeder Arbeitsphase des Kooperativen Lernens durch die gemeinsame Aufgabe systematisch erlernt und praktiziert. Das gemeinsame Lernen in strukturierten Kleingruppensituationen führt zu konstruktiven und positiven Lernsituationen. Bei der Gruppenarbeit erfahren die Schülerinnen und Schüler den „Schutz“ ihres Teams und können sich durch gegenseitiges Vermitteln der Lerninhalte beim Lernen unterstützen. Dieses „Lernen durch Lehren“ ist nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sowohl für die leistungsschwächeren, als auch für die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler nachhaltiger und effektiver. Jede Schülerin/jeder Schüler übernimmt durch gezielte kooperative Maßnahmen die Verantwortung. Neben der individuellen Verantwortung für das eigene Lernen erleben die Schülerinnen und Schüler so ein zusätzliches Erlernen sozialer Kompetenzen sowie der gruppenbezogenen Kommunikation.

Auch die Rolle des Lehrers verändert sich. Er kann die Verantwortung während der Arbeitsphasen weitgehend an die Schülerinnen und Schüler abtreten und als Lernbeobachter und Lernunterstützer die Leistungen der Gruppe, der Schülerinnen und Schüler in der Rolle und ihren persönlichen Lernfortschritt der Gruppe rückmelden.

Fächerübergreifendes Lernen

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Das fächerübergreifende Lernen ergibt sich an **unserer Gesamtschule** Hörstel in vielen Bereichen. Die Verbindung der Fächer Politik, Geschichte und Erdkunde zum Fach Gesellschaftslehre sowie der Fächer Biologie, Physik und Chemie zum Fach Naturwissenschaften bieten eine Vernetzung der jeweiligen Inhalte in hervorragender Art und Weise.

Die Fachschaften besprechen zu Beginn des Schuljahres die möglichen Verbindungspunkte und setzen diese innerhalb des Schuljahres um.

Individuelle Förderung

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Voraussetzung, um Schülerinnen und Schülern die bestmöglichen Zukunftschancen zu eröffnen, ist die individuelle Förderung entsprechend ihren Begabungen und Möglichkeiten. Diese kann beispielsweise in der Unterstützung bei Lernschwierigkeiten verschiedener

Ursachen bestehen, in Zusatzangeboten für Kinder und Jugendliche mit einem schnelleren Lerntempo oder in besonderen Anreizen und Angeboten bei spezifischen Begabungen und ausgeprägten Interessen. Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel erfüllt die von der KMK⁵ definierte individuelle Förderung durch vielfältige Angebote für die Schülerinnen und Schüler.

Förderunterricht

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel fördert leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler neben der im Unterricht üblichen Binnendifferenzierung zusätzlich außendifferenziert in Kleingruppen von ca. 3 – 6 Schülerinnen und Schülern. Im Regelfall umfasst die Förderung einen Umfang von wöchentlich 30 Minuten für ca. 6 Wochen. Hierzu werden die Schülerinnen und Schüler aus dem Fachunterricht in den Förderunterricht genommen. Der Förderunterricht kann sich bei Bedarf am Konzept des „Lernen lernen“ orientieren. Die inhaltliche Gestaltung wird zu Beginn des Halbjahres besprochen und zum Ende des Halbjahres evaluiert.

Drehtürmodell

Die Idee des sogenannten Drehtür-Modells geht auf Joe Renzulli (einer der führenden Forscher im Bereich Begabtenförderung) zurück, der in den 80er Jahren ein didaktisches Konzept für Begabtenförderung entwickelte. An unserer Gesamtschule haben wir den Gedanken der Begabtenförderung von Beginn an aufgenommen und führen so unter anderem im WP-Bereich das „Drehtürmodell“ durch. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden hier in ihrer Kompetenz gestärkt und gefördert.

Am Ende von Klasse 6, wenn sich alle Schülerinnen und Schüler für ein WP-Fach entscheiden müssen, gibt es für besonders begabte Schülerinnen und Schüler im Rahmen unseres Drehtürmodells die Möglichkeit, zwei WP-Fächer gleichzeitig zu wählen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen jeweils abwechselnd in A- und B-Wochen am jeweiligen WP-Unterricht teil. Sie schreiben in beiden Fächern Klassenarbeiten und holen den Stoff der versäumten Unterrichtsstunden im jeweils anderen Fach eigenständig nach.

Schüler helfen Schülern

Um die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler zu unterstreichen, gibt es im Bereich der Förderung das Programm „Schüler helfen Schülern“. Hier bieten Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 und 10 (Tutorinnen/Tutoren) Nachhilfeunterricht für Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 5 und 6 an. Dieses Angebot gilt schwerpunktmäßig für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch. Auf Anfrage werden auch andere Fächer vermittelt. Ein Nachhilfeblock beinhaltet 10 Nachhilfestunden oder einen thematischen Block von 5 Nachhilfestunden. Mit diesem Umfang erhalten die Schülerinnen und Schüler eine längerfristige Hilfe, die nicht auf das ausschließliche Üben für eine Klassenarbeit ausgerichtet ist bzw. ein bestimmtes thematisches Defizit aufarbeitet.

⁵ <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/individuelle-foerderung.html>, Stand 13.07.2017

Das Programm ermöglicht durch die Eins-zu-Eins-Betreuung eine individuelle Nachhilfe auf Schülerbasis, die eine individuelle Unterstützung bietet und sich so direkt an den Lernschwierigkeiten des Kindes orientiert.

Talente-Pool

Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es an der Gesamtschule Hörstel eine Begabtenförderung namens Talente-Pool. Hier arbeiten begabte Schülerinnen und Schüler für eine Stunde pro Woche nicht im regulären Unterricht sondern im Talente-Pool. Hier erstellen die Schülerinnen und Schüler eigenständig eine Projektarbeit, deren Thema sie nach ihren Interessen und Stärken auswählen. Das gewählte Thema der Schülerinnen und Schüler darf unabhängig vom Unterrichtsstoff sein.

Für die Themenfindung, den organisatorischen Ablauf und weitere Fragestellungen steht den Schülerinnen und Schülern eine Lehrkraft zur Seite.

Die Ergebnisse können nach Absprache im Unterricht vorgetragen, präsentiert oder ausgestellt werden. Ebenfalls erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Bemerkung der Teilnahme auf ihrem Zeugnis. Eine Benotung der Projektarbeit findet nicht statt.

Mit dem Talente-Pool wollen wir Begabungen herausfordern, vorhandene Kompetenzen stärken und versteckte Fähigkeiten entdecken

TIME-OUT

Mit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2019/20 sind wir dem Projekt TIME-OUT gestartet. Schülerinnen und Schüler, die in den Jahrgängen 5 und 6 aufgrund des langen Gesamtschultages den Nachmittag kaum mehr schaffen können (weil z.B. keine Energie mehr aufzubringen, keine Konzentration mehr möglich „die Luft raus“ ist) haben die Möglichkeit ein TIME-OUT zu nehmen. Das Angebot gilt für Schülerinnen und Schüler, die nach einem TIME-OUT wieder in der Lage sein werden und willens sind, aufgrund aufgebauter Kraftreserven inhaltlich am Unterricht teilzunehmen. Diese Schülerinnen und Schüler gehen während des Nachmittagsunterrichts für einen Zeitraum von 30 Minuten zu einer Mitarbeiter/Mitarbeiterin ins Schülercafe. Hier können sie sich ausruhen, ein Spiel spielen o.ä. Danach nehmen sie wieder am Regelunterricht teil.

SAMMS

Die Harkenbergschule Hörstel nimmt regelmäßig an der Schülerakademie Mathematik Münster (SAMMS) teil. In der Schülerakademie erhalten mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 die Möglichkeit, sich in kleinen Projekten intensiv mit Mathematik zu beschäftigen. Anspruchsvolle Aufgabenstellungen und ihre Anwendungen dienen als motivierende Herausforderungen.

Phänomexx

Alle fünften Klassen besuchen im zweiten Halbjahr das Schülerlabor Phänomexx in Ibbenbüren. Hierbei handelt es sich um ein Schülerlabor, in dem der naturwissenschaftliche Unterricht beispielhaft gefördert und das schulische Lernen ergänzt wird. Ziel ist es, die

Ausbildungsfähigkeit in den Naturwissenschaften zu verbessern. Das Angebot umfasst lehrplanbezogene Inhalte und zeitgemäße aktivierende Methoden für die Schülerinnen und Schüler. Die Projekte orientieren sich an zwei Zielbereichen: Zum einen sollen die fachlich, an den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, angelehnten Ziele angebahnt, zum anderen die darüber hinausgehenden Kompetenzen gestärkt werden.

Lernen auf Distanz (LaD)

Das Schuljahr 2019/20 brachte im zweiten Halbjahr durch die Corona-Pandemie die Notwendigkeit des Lernens auf Distanz mit sich. Um auch fortwährend für diese oder ähnliche Situationen vorbereitet zu sein, die Vorteile des Lernen auf Distanz und eine mögliche Verbindung zum Präsenzunterricht nutzen zu können, hat die Harkenberg Gesamtschule ein Konzept für das Lernen auf Distanz entwickelt.

Das Konzept bildet eine Basis, die auf den pädagogischen Überzeugungen sowie auf die Rahmenbedingungen unserer Schule abgestimmt ist. Wie die Schulentwicklung ist auch dieses Konzept als nicht fertig sondern in der ständigen Weiterentwicklung zu betrachten.

DaZ

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel ist eine „**Schule für Alle**“ in der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Lebensbiografien, Fähigkeiten und Begabungen angenommen sowie gefördert und gefordert werden.

Seit dem Schuljahr 2015/16 beschulen wir vermehrt auch Schülerinnen und Schüler, die sich erst seit kurzer Zeit in Deutschland aufhalten und aus unterschiedlichsten Ländern stammen. Häufig sprechen sie die deutsche Sprache jedoch noch nicht ausreichend genug, um erfolgreich am Regelunterricht teilnehmen zu können.

Im Rahmen des DaZ (Deutsch als Zielsprache)-Unterrichts, der seit dem Schuljahr 2016/17 mit Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 5 bis 9 unter der Leitung unserer DaZ-Koordinatorin stattfindet, werden die Schülerinnen und Schüler gezielt in der Zielsprache Deutsch gefördert, um ihnen möglichst schnell eine aktive Teilnahme am Regelunterricht zu ermöglichen und ihnen so die Integration in den deutschen Schulalltag zu erleichtern. Nach Möglichkeit nehmen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich in ausgewählten Fächern (zum Beispiel Musik, Kunst und Sport) am Regelunterricht in „ihrer“ Regelklasse teil. Die entsprechenden Fachlehrkräfte berücksichtigen bei ihrer Arbeit besonders die Sprachsensibilität im Unterricht.

Differenzierungen

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Um den Bildungsgang auf das Leistungsvermögen und die Interessenslage der Schülerinnen und Schüler abzustimmen, bietet die Gesamtschule verschiedene Formen der Differenzierung an:

Wahlpflichtdifferenzierung

Mit Beginn des Jahrgangs 7 wählt jede Schülerin / jeder Schüler mit dem Wahlpflichtfach ein weiteres Hauptfach. Das kann die zweite Fremdsprache sein (z. B. Französisch oder Niederländisch), die nach erfolgreichem Abschluss in Jahrgang 10 die Fremdsprachenbedingung für die Zulassung zum Abitur erfüllt. Als weitere Lernbereiche werden Naturwissenschaften, Informatik und Arbeitslehre (mit Technik, Wirtschaft, Haushaltslehre) sowie das künstlerisch-musische Fach „Darstellen und Gestalten“ zur Wahl gestellt. Das Wahlpflichtfach wird bis Jahrgang 10 unterrichtet. Es ist für den Schulabschluss von großer Bedeutung.

Fachleistungsdifferenzierung

In unserer Gesamtschule lernen die Schülerinnen und Schüler möglichst lange gemeinsam im Klassenverband. Nach der 6. Klasse beginnt die Differenzierung nach Leistungen in bestimmten Fächern. In einzelnen Fächern wird später in sogenannten Grund- und Erweiterungskursen (G- u. E-Kurse) gelernt. Der Unterricht in den beiden Kursen unterscheidet sich sowohl in Stoffumfang, Schwierigkeitsgrad, Lerntempo und Anschaulichkeit.

Die **Zuweisung in einen Grund- oder Erweiterungskurs** erfolgt nach folgendem Schema:

- Information: Elterninformationsveranstaltung plus Homepage
- Beratung: Fach- und Klassenlehrer sprechen zum Beratungstag Zuweisungsempfehlungen aus.
- Entscheidung: Fach- und Klassenlehrer überprüfen Zuweisungsempfehlungen zum Ende des 2. Halbjahres; die Zeugniskonferenz entscheidet über verbindliche Zuweisung.
- Bekanntgabe: Die Zuweisung wird mit den Zeugnissen bekanntgegeben

Für die Entscheidung (G- oder E-Kurs) berücksichtigt die Klassenkonferenz bei der Note „gut“ und „befriedigend“ folgende Kriterien:

- Wie „sicher“ ist die Note *befriedigend* in diesem Fach?
- Wie sind die Leistungen in den übrigen Fächern?
- Wie sind das Arbeitsverhalten und die Lernbereitschaft?
- Wie belasten die Fachleistungskurse und die übrigen Fächer?
- Welcher Schulabschluss ist erreichbar?

Die Sorgeberechtigten können gegen die Zuweisung in einen E- Kurs Widerspruch einlegen, gegen die Zuweisung in einen G- Kurs nicht (= Entscheidung der Klassenkonferenz/Schulleitung).

Ein **Kurswechsel** ist bis zum Ende der Klasse 9 nach jedem Halbjahr möglich. Gute und sehr gute Leistungen im Grundkurs ermöglichen einen Wechsel in den E- Kurs. Entsprechen die Leistungen in einem E- Kurs nicht den Anforderungen, wird die Schülerin oder der Schüler einem G- Kurs zugewiesen.

Die **Anzahl der E- oder G- Kurse** sowie die Note in diesen Kursen entscheiden am Ende der Klasse 10 über den **Schulabschluss** (siehe Abschlüsse).

Neigungsdifferenzierung

Ab Jahrgang 9 gibt es die Möglichkeit, die zweite/dritte Fremdsprache zu wählen (z. B. Latein) oder ein weiteres Angebot aus den Ergänzungsfächern, z. B. Fördermaßnahmen in Kernfächern, Projekte zur Berufsvorbereitung oder einen weiteren Schwerpunkt im Bereich Informatik, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaft und Technik, Pädagogik, Ästhetische Erziehung, Sport und Bewegung.

Genauere Angaben zur Differenzierung an unserer Gesamtschule erhalten Sie auf unserer Homepage. Allgemeine Angaben zur Differenzierung an Gesamtschulen erhalten Sie auf www.schulministerium.nrw.de.

Sprachenfolge

Englisch ist an unserer Harkenbergschule Hörstel von der 5. Klasse bis in die gymnasiale Oberstufe ein Pflichtfach. Sprachinteressierte Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der Wahlpflichtentscheidung ab Jahrgang 7 eine zweite Fremdsprache belegen (z. B. Französisch oder Niederländisch). Als dritte Fremdsprache ist ab Jahrgang 9 Latein vorgesehen. Wenn Latein in der gymnasialen Oberstufe fortgesetzt wird, kann das Latinum erworben werden. Für alle, die in der Sekundarstufe I keine zweite Fremdsprache gewählt haben und ein Abitur anstreben, wird ab Jahrgang 11 die neu einsetzende Fremdsprache Spanisch angeboten.

Berufswahlorientierung

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Nordrhein-Westfalen geht mit der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" (KAOA) beim Übergang von der Schule in den Beruf neue Wege und implementiert ein einheitliches und effizientes Übergangssystem.

Wir arbeiten mit zusätzlichen vielfältigen schulinternen Angeboten an unserer Gesamtschule intensiv an der Berufsorientierung. Potenzialanalysen und Berufswahlpässe bilden eine Grundlage für weitere Aktivitäten, wie z. B. das dreiwöchige Berufsfeldpraktikum im Jahrgang 9. Zusätzlich gibt es an unserer Gesamtschule die Berufswahlmesse, bei der viele

Firmen sich in unserer Schule präsentieren und die Schülerinnen und Schüler sich so über die unterschiedlichen Berufe informieren können.

Zur Vorbereitung auf das Berufsleben und das Bewerbungsverfahren erhalten die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Fächern, z. B. Arbeitslehre und Deutsch, fachbezogenen Unterricht.

VIII. Schulleben

Teamschule

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Harkenbergschule Hörstel versteht sich als Teamschule, eine Organisationsform, die den pädagogischen Zielvorstellungen unserer Schule entspricht und die Gemeinsamkeit widerspiegelt. In unterschiedlich zusammengesetzten Teams und Arbeitsgruppen (z. B. Klassenlehrerteams, Jahrgangsteams, Fachschaftssitzungen, Lernplanarbeit, Arbeitsgemeinschaften zur Schulentwicklung, Steuergruppe,...) gibt es vertikale, horizontale, fachliche und überfachliche Vernetzungen und daraus resultierend eine entsprechende Transparenz.

Nach Möglichkeit wird jede Klasse von einem Klassenleitungsteam betreut. Die Klassenlehrkräfte sind Vertrauenspersonen und für Erziehungsfragen und für die Elternarbeit im besonderen Maße verantwortlich. Sie stärken und coachen das Lernen der Kinder.

Das Klassenleitungsteam bildet bei uns die erste pädagogische Einheit. Jedes größere Team wird durch einen Teamsprecher geführt.

Gremien, Arbeitsgruppen o.ä. sind durchgängig als Teams strukturiert, nach Möglichkeit mit Lehrkräfte-, Schüler-, ElternvertreterInnen sowie außerschulischen Partnern.

Teamarbeit

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Eine Konzentration der Kräfte in Teams und entsprechenden Konferenzen gewährleistet Kontinuität und Stabilität, Transparenz in der fachlichen und pädagogischen Arbeit.

Beginnend mit der Teamklassenleitung gibt es einen regen pädagogischen Austausch. Das Gleiche gilt für die Kolleginnen und Kollegen eines Faches einer Jahrgangsstufe. Das Jahrgangsstufenteam trifft sich in regelmäßigen Abständen um Unterricht zu planen, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Absprachen über den Unterricht, fachübergreifendes Arbeiten und pädagogisches Handeln sind in einem Jahrgangsteam schnell möglich.

Die Organisation und Struktur unserer Teamschule gestaltet sich folgendermaßen:

- Jede Lehrkraft (außer der Schulleitung) ist einem Jahrgangsteam zugeordnet.
- Mitglieder der Schulleitung können auf Einladung des Teams an einer Teamsitzung oder zu einzelnen Tagesordnungspunkten an der Sitzung teilnehmen.
- Die Jahrgangsteamsitzungen finden jeweils zwei Wochen vor der Lehrerkonferenz und bei Bedarf statt.
- In den Teamsitzungen werden:
 - Erfahrungen ausgetauscht und pädagogische Fragen erörtert
 - gemeinsame Absprachen zu allen Belangen des Jahrgangs getroffen
 - die Jahrgangsarbeit organisiert

- Anträge für die Lehrerkonferenz formuliert
- Beschlüsse für die Lehrerkonferenz vorbereitet
- Jedes Jahrgangsteam wählt eine/n Teamsprecherin/Teamsprecher. Diese Lehrkraft hat die Aufgabe, zu den Teamsitzungen einzuladen und die Teamarbeit zu koordinieren.
- Die Jahrgangsteamsprecher/innen sind das Bindeglied zwischen Schulleitung und Lehrkräften, wenn es um Belange der einzelnen Jahrgänge geht.
- Alle Jahrgangsteamsprecher/innen bilden gemeinsam mit dem Schulleiter und der didaktischen Leitung die Teamsprecherkonferenz.
- Die Jahrgangsteamsprechsitzung findet jeweils ca. eine Woche vor der Lehrerkonferenz statt.
- Jeder Jahrgangsteamsprecher/jede Jahrgangsteamsprecherin und die Schulleitung können zu einer außerordentlichen Sitzung einladen.

Teamarbeit - Inklusion

In der Regel beschulen wir ca. 40 GU-Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in unterschiedlichen Klassen und Jahrgängen. Die Kinder werden Regelklassen zugeordnet und neben den Lehrkräften von Integrationshelfern und Krankenschwestern begleitet, soweit hier die Notwendigkeit besteht.

Teamarbeit - Integration

Die stetig wechselnde Zahl von Flüchtlings- und Zuwanderer-Kindern und –Jugendlichen wird von unserer DaZ-Koordinatorin unterrichtet. Diese arbeitet intensiv mit den Klassenleitungsteams und den Erziehungsberechtigten zusammen.

Teilhabe - Schülerverantwortung

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Alle Schülerinnen und Schüler unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel bringen sich aktiv für ihre Schule ein und beteiligen sich so im Sinne der Schulgemeinschaft und des Schullebens. Hierfür gibt es klare Aufgabengebiete, die jeweils Verantwortung und Zuverlässigkeit fordern und fördern und ein Wohlfühlen in der Schule ermöglichen. Die Jahrgänge 5 und 6 sind für den Pickdienst zuständig, die Jahrgänge 7 und 8 arbeiten in der Mensa mit, der Jahrgang 9 ist für den Mensa-Einlass und die Jahrgänge 10 – 13 für „ihr“ Gebäude verantwortlich.

Offener Klassenraum

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Schule ist für einen Großteil des Tages das ‚Zuhause‘ der Schülerinnen und Schüler. Deshalb haben die Schülerinnen und Schüler in der Frühstücks- und Mittagspause die Möglichkeit, die Pause in ihrem eigenen Klassenraum zu verbringen. In ihrem Klassenraum sollen sie sich wohlfühlen.

Die Einhaltung Schulregeln sind die Bedingung für das Projekt „offener Klassenraum“ und somit verbindlich für alle.

Beratung - Kommunikation

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

An unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel gibt es neben den Beratungen von Seiten jeder Lehrkraft unterschiedliche Beratungsbereiche. Jeder Abteilung steht eine Beratungslehrkraft zur Seite, die in der Zusammenarbeit mit der Abteilungsleitung Schülerinnen und Schüler, Sorgeberechtigte, Kolleginnen und Kollegen in unterschiedlichen Situationen berät. Auch für die Oberstufe sind ein Oberstufenkoordinator sowie pro Stufe ein Beratungslehrer als feste Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler aktiv.

Während des Schuljahres gibt es fest installierte Schüler- und Elternberatungen zur Wahl des WP-Faches, der Ergänzungsstunden bzw. zur Transparenz bzgl. der Übersicht zur Zuweisung in einen G- oder E-Kurs in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Chemie sowie zum gesamten Arbeits- und Sozialverhalten.

Ebenso stehen allen Gruppen mit den Schulsozialarbeitern kompetente Partner zur Seite, die vor allem im sozialen Bereich Ansprechpartner sind. Die Schulsozialarbeit führt in allen Jahrgängen unterschiedliche Projekte durch.

Zusätzlich finden die Sorgeberechtigten punktuelle Beratung an unterschiedlichen abendlichen Infoveranstaltungen, wie z. B. „Baustelle Pubertät“ oder „Handy und Medien“.

Allen Beratungsbereichen ist gemein, dass sie häufig in Kooperation außerschulischer Partner stehen und diese bei Bedarf mit ‚ins Boot holen‘.

Beratung – Kommunikation - Inklusion

Bevor die GU-Schülerinnen und Schüler unsere Schule besuchen, besuchen die Sonderschulpädagogen die Schülerinnen und Schüler in der Grundschule und führen ein erstes Gespräch mit der zuständigen Grundschullehrkraft.

Eine enge Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten der GU-Kinder wird durch ein Anamnesegespräch in den ersten Schulwochen und ausführliche Gespräche beim Beratungstag angebahnt.

In Gesamt-, Klassen- und Quartalskonferenzen wird regelmäßig u.a. über die Förderbedarfe der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf durch das Klassenleitungsteam informiert und es werden pädagogische Absprachen getroffen. Ein reger Austausch besteht auch mit den anderen Fachlehrkräften der Klasse bei Beratungsbedarf, Fragen oder Problemen.

Beratung – Kommunikation - Integration

Die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen sollen so weit wie möglich in die pädagogische Arbeit eingebunden werden, Gespräche werden im Rahmen der Beratungstage oder zusätzlich vereinbart.

Außerschulische Lernorte/Fahrtenprogramm

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

Das Fahrtenprogramm **unserer Gesamtschule** ist umfangreich und vielfältig. In jeder Jahrgangsstufe gibt es fest institutionalisierte Fahrten und/oder Ausflüge. Weitere außerschulische Fahrten/Ausflüge werden in den Fachkonferenzen und/oder Fachschaften besprochen, als Antrag beim Schulleiter eingereicht und bei Zustimmung abschließend in der Lehrerkonferenz beschlossen. Die durchgeführten Fahrten/Ausflüge werden regelmäßig von den Koordinatoren evaluiert und bei Bedarf optimiert.

Jg:	Inhalt:
5	Übernachtung in der Schule „Terra-X-Turnier“ Projektwoche: „Gemeinsam Klasse sein“ Besuch „Phänomexx“ „White-Horse-Theatre“ Musicalbesuch in Tecklenburg Wandertag
6	Klassenfahrt „Archiv –Tag“ „Judo-Sumo-Turnier“ Projekttag: „Verkehrserziehung“ „Energiesparmobil“ Wandertag
7	„Milchparcour“ Tage der persönlichen Orientierung „Natürlich erleben“ Wandertag
8	Potenzialanalyse Berufsfelderkundung Projekt: „Liebesleben“ NL-Kurs nach Zwolle/NL Wandertag
9	Besuch des „BIZ“ Schülerbetriebspraktikum Projekttag: „Soziales Lernen“ Schüleraustausch Waltham Abbey Wandertag
10	„Crash-Kurs“ Abschlussfahrt Wandertag
11	Fahrt Haus Neuland Ski-Exkursion
12	Ski-Exkursion
13	Abschlussfahrt

Ergänzend zur Tabelle finden folgende Angebote statt:

- Schulassembly, Bundesjugendspiele, Projektstage, Sponsorenlauf, Nikolausfußballturnier, Tagesfahrten zu außerschulischen Lernorten (Landtag, Universum Bremen, Naturkundemuseum, Heiliges Meer, Kraftwerk, ...), und Fahrten besonderer Gruppen (SV-Fahrt, Probenfahrt des/der Chors/Big-Band,...), eine Vielzahl von Wettbewerben, klassen- und/oder jahrgangsinternen Aktionen,

Schulsozialarbeit

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die **Harkenberg Gesamtschule Hörstel** hat den Bereich der Schulsozialarbeit fest installiert. Die Schulsozialarbeit versteht sich als Ansprechpartner für alle, die am Schulleben beteiligt sind und als Unterstützungs-, Hilfs- und Freizeitangebot. Sie gestaltet, begleitet, organisiert und realisiert z. B. Projekte zum Sozialkompetenztraining und Cyber-Mobbing, zu Klassengemeinschaftstagen, AG-, Sport- und Pausenangeboten und bietet neben dem Schulcafé auch Beratungsangebote für Sorgeberechtigte, Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und Elternabende an. Ebenso ist die Schulsozialarbeit Mitglied der „Pädagogischen Runde“. Eine Beratung folgt immer dem Prinzip der Freiwilligkeit und unterliegt der Schweigepflicht.

Verpflegung

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Harkenberg Gesamtschule Hörstel hat sich zur Aufgabe gemacht als „Gute und gesunde Schule“ einen Entwicklungsschwerpunkt zu setzen. Dies beinhaltet viele Komponenten, unterem anderen auch die gute und gesunde Verpflegung aller Beteiligten. Als Getränkeangebot stehen den ganzen Tag über die Wasserspender im Schulgebäude zur Verfügung.

Schülerfirma

Nach der zweiten Stunde haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in der Frühstückspause ihr mitgebrachtes Pausenbrot zu verzehren oder sich am Kiosk hierfür ein Frühstück zu kaufen. Der Kiosk der Frühstückspause wird von einer Schülerfirma betrieben.

Mensa

In der einstündigen Mittagspause bietet die Mensa das sogenannte „free-flow“-System an. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für das Essen angemeldet haben, können an allen Stationen so viel und so häufig essen, wie sie möchten. Neben einem Tagesgericht stehen täglich die Pizza-, Nudel-, Wok-, Salat- und Dessertbar zur Verfügung.

Schlemmer-Mobil

In der Mittagspause gibt es zusätzlich die Möglichkeit, sich am Schlemmermobil einen Snack (belegte Brötchen o.ä.) zu kaufen.

Schule und Umwelt

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Schon zu Beginn steht in unserem Schulprogramm:

Um unserem Leitbild „Die „**Schule für Alle**“gerecht zu werden, nehmen wir die Aufgabe "jeden jungen Menschen durch Erziehung und Ausbildung auf die Wahrnehmung von Verantwortung, Rechten und Pflichten in Staat und Gesellschaft sowie in der ihn umgebenden Gemeinschaft vorzubereiten"⁶ für uns an.

Zu dieser Aufgabe gehört für uns unter anderem auch der Bereich des Umweltschutzes. Im Bereich der Schülerverantwortung sind alle Schülerinnen und Schüler für die Sauberkeit der Schule verantwortlich, die Jahrgänge 5 und 6 kümmern sich um den Pickdienst. Nach Möglichkeit werden Informationen nicht gedruckt/kopiert, sondern über die digitalen Medien weitergegeben. So z. B. der Elternbrief auf der Homepage oder das „Wort zum Freitag“ für die Lehrkräfte und das „Schüler-Update“ auf IServ.

Um die Schülerinnen und Schüler gegen das Bus- und für das Fahrradfahren zu sensibilisieren, findet jährlich die Teilnahme am Wettbewerb „Mit dem Rad zur Schule“ statt.

Kooperationen/externe Projekte und Wettbewerbe

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Unsere Schulentwicklung setzt immer wieder Motivationen für die Teilnahme an externen Projekten und/oder Wettbewerben frei. Die Aufnahme neuer Möglichkeiten ist immer wieder ein Aspekt für unser Verständnis von Schule als lernende Institution. Die Auszeichnungen durch das Gütesiegel Zukunftsschulen NRW – Netzwerk Lernkultur – Individuelle Förderung, die Teilnahme am LiGa-Projekt (Leben und Lernen im Ganztage), die Kooperationen mit Schule – Betrieb sowie die Authentifizierung mit dem Projekt Schule mit Courage – Schule ohne Rassismus zeigen die hohe Vernetzung unserer Schule. Zudem arbeiten wir mit unserem Schulträger, der Stadt Hörstel, unter anderem im Bereich der „Vielfalt“ zusammen.

Auch intern geben wir unseren Schülerinnen und Schülern viele Möglichkeiten an Wettbewerben teilzunehmen und sich an anderen Schülerinnen und Schülern anderer Schulen zu messen. So sind beispielsweise die Teilnahmen am Känguruh-Wettbewerb, der Mathenacht für den Bereich Mathematik, der Heureka-Wettbewerb für den Bereich NW und der Freestyle-physics für den Bereich Physik fest institutionalisiert.

Es existiert eine umfangreiche Kooperation mit den umliegenden Sportvereinen, die unseren Schülerinnen und Schülern ein umfangreiches Sportangebot anbieten. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 können als Ersatz für die AG-Stunde am Dienstagnachmittag im Sportverein ein halbes Jahr kostenlos am Training teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 - 13 haben die Möglichkeit des kostenlosen Trainings zusätzlich zum regulären Schulunterricht.

⁶ Bovet, Gislinde; Huwendiek, Volker (Hg.): Leitfaden Schulpraxis, Berlin 2014, S. 536

IX. Führung und Management

Kooperations- und Arbeitsstrukturen

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Gemeinsames Lernen bedeutet für uns eine gemeinsame Kooperations- und Arbeitsstruktur aller Beteiligten. Die Kooperations- und Arbeitsstrukturen der Inklusion und Integration verzahnen sich eng mit den Kooperations- und Arbeitsstrukturen des „Regelschul-Lernens“. Wie vorab erwähnt, finden sich alle Bereiche bei uns in einer Selbstverständlichkeit wieder und bedürfen keiner permanenten ‚Sonderstruktur‘. Eine Vielzahl an Kooperations- und Arbeitsstrukturen sind bereits im Punkt ‚Teamarbeit‘ aufgeführt worden. Weitere Verzahnungen sind in unserem Organigramm zu sehen.

Arbeitsgruppen

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

An unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel befindet sich viele Lehrkräfte in einer Arbeitsgruppe, welche unsere Schulentwicklung stärkt und voranbringt. Die folgende Auflistung ist beispielhaft.

1. Vielfalt
2. Sozialkompetenz
3. Berufs- und Studienorientierung
4. Medienerziehung
5. Verkehrserziehung
6. Lernzeiten
7. Wir sind bunt – SoR SmC
8. Gemeinsames Lernen/Inklusion/Integration
9. Schüleraustausch (England und Niederlande)
10. außerschulische Lernorte
11. Gute gesunde Schule
12. außerschulischen Partnern
13. Förderkonzeptes
14. Übergang von der Grundschule zur Gesamtschule

Die Arbeitsgruppen treffen sich in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden protokollarisch festgehalten, dem Kollegium vorgestellt und bei Bedarf zur Abstimmung gegeben.

Beschwerdemanagement

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Nicht immer läuft alles reibungslos. Unsere Erfahrung zeigt jedoch, dass sich häufig Situationen/Streitigkeiten schnell und unkompliziert durch die Gesprächsbereitschaft der beteiligten Personen klären lassen. Unsere Schülerinnen und Schüler werden von Anfang an in die Verantwortung genommen, an diesen Gesprächen teilzunehmen sie in angemessenem

Rahmen zu führen. Die Schülerinnen und Schüler lernen dies Bereich im Bereich der Streitschlichtung, in dem Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig unterstützen und Schwierigkeiten eigenständig – mit Unterstützung der Schulsozialarbeit – klären.

Sollte ein Problem im Schulalltag nicht geklärt werden können, gilt ein Beschwerdemanagement an unserer Schule, das einen klaren Beschwerdeweg beschreibt.

1. Schüler/-innen/SV/Sorgeberechtigte wenden sich an die betroffene Lehrkraft (evtl. mit Klassenlehrer/-in)
2. Im Falle der fehlenden Lösung: Schüler/-innen/SV/ Sorgeberechtigte wenden sich an Vertrauenslehrer/-in oder Beratungslehrer/-in (evtl. mit Klassenlehrer/-in)
3. Erst wenn auf den vorherigen Ebenen keine Abhilfe der Beschwerde erwirkt werden konnte (Vereinbarungen kamen nicht zustande): Schüler/-innen/SV/ Sorgeberechtigte wenden sich an Abteilungsleitung oder Schulleitung (mit Fachlehrer/-in, Klassenlehrer/-in oder Vertrauenslehrer/-in)
4. Sofern der Konflikt innerschulisch nicht gelöst werden kann: Schüler/-innen/SV/ Sorgeberechtigte wenden sich an Schulaufsicht (mit Fachlehrer/-in, Klassenlehrer/-in oder Vertrauenslehrer/-in)

Die Klassenpflegschaften und die Schulpflegschaft können im Verlauf des „Beschwerdeweges“ jederzeit zu Rate gezogen werden.

Information

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Im Rahmen der Informationsweitergabe gibt es an unserer Harkenberg Gesamtschule Hörstel vielfältige Möglichkeiten und Wege.

Das bereits vorab genannte Logbuch bietet für alle Beteiligten ein wichtiges Instrument des gegenseitigen Austausches.

Für das Kollegium gibt es wöchentlich das „Wort zum Freitag“. Hier werden wichtige Termine genannt, Organisatorisches erläutert, etc.

Schülerinnen und Schüler finden wichtige Informationen auf IServ im Schüler-Update, durch Aushänge in den Klassenräumen, durch SV-Informationen durch die Klassensprecherinnen und Klassensprecher sowie durch die Kommunikation mit den Lehrkräften und den Mitschülerinnen und –schülern.

Spezielle Informationen für die Klassen werden in die Klassenfächer gelegt und vom Klassenlehrerteam in die Klasse gegeben, jahrgangsbezogene Informationen werden meist in der Mensa allen Schülerinnen und Schülern des jeweiligen Jahrgangs in entsprechenden Versammlungen mitgeteilt. Für die Schullaufbahn betreffende Informationen, wie z. B. die WP-Wahl, werden Elternabende für den gesamten Jahrgang einberufen und von der entsprechenden Abteilungsleitung geführt.

Durch die Schulplattformen IServ und Schulmanager, haben jede Lehrkraft und jeder Schüler/jede Schülerin sowie die Erziehungsberechtigten eine eigene Mailadresse. Hierüber können unterschiedliche Informationen von allen Seiten weitergegeben werden. Ebenso ermöglicht diese Plattform das Einstellen von Dokumenten, welche Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer für ihre Arbeit verwenden können.

Klassen- und Schulpflegschaften sowie die Schulkonferenz sind die gesetzlich vorgeschriebenen Gremien, die u.a. der Information dienen.

Eine weitere bedeutsame Informationsquelle sind unsere Homepage und unser Instagramprofil. Auf diesen Seiten haben wir alle wichtigen Informationen, die unsere Schule betreffen, formuliert und unter anderem eine Information für Eltern eingerichtet, auf der sich die Sorgeberechtigten neben dem Unterricht und dem Schulleben über Aktuelles, den Förderverein, die Schul- und Klassenpflegschaften sowie z. B. über die Vorgehensweise im Krankheitsfall informieren können.

Fortbildungsplanung

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Fortbildungsplanung an unserer Gesamtschule begleitet den Schulentwicklungsprozess und erweitert die professionelle Kompetenz des Schulpersonals für ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag. Unsere Fortbildungen beziehen sich auf die Stärkung und Weiterentwicklung der fachlichen, pädagogisch-psychologischen, methodisch-didaktischen, persönlichen Kompetenzen sowie auf die Stärkung und Weiterentwicklung unserer Schule als Ganzes. Hierfür nutzen wir schulinterne und –externe Fortbildungen.

Die sogenannten SchiLF (schulinternen Lehrerfortbildungen) behandeln wichtige, aktuelle und für das gesamte Kollegium relevante Themengebiete.

Persönliche Fortbildungen beinhalten o.g. Inhalte und werden von einzelnen Personen oder Personengruppen in Anspruch genommen. Um eine möglichst große Transparenz für alle zu schaffen, wird auf einem Plan notiert, wer, wann und zu welchem Thema an einer Fortbildung teilgenommen hat. Zur Multiplikation in das Kollegium werden fachspezifische Themen von den betroffenen Kolleginnen und Kollegen in der Fachkonferenz, überfachliche Inhalte in der Lehrerkonferenz, mitgeteilt.

Leistungsbewertung

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Die Leistungsbewertung beinhaltet an unserer Gesamtschule die schriftlichen sowie die sonstigen Leistungen. Die schriftlichen Leistungen werden in Form von Klassenarbeiten von den Schülerinnen und Schülern erbracht. Die Wochentermine für die Klassenarbeiten werden von der jeweiligen Abteilungsleitung festgelegt, sodass alle Klassen innerhalb derselben Woche ihre Klassenarbeiten schreiben. Aufgrund der unterschiedlichen Stundenpläne in den einzelnen Klassen ist es nicht immer möglich, am selben Tag zu schreiben.

Die sonstigen Leistungen beziehen sich auf die mündliche Mitarbeit, auf Referate oder sonstige Präsentationen, die Mappenführung, etc.

Den Schülerinnen und Schülern wird vorab in den Fächern mitgeteilt, wie sich ihre Note zusammensetzt.

Die Gesamtnote setzt sich zu 50% aus den schriftlichen Leistungen und zu 50% aus den sonstigen Leistungen zusammen.

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Vertretungskonzept

Für die Vertretung gibt es eine klar festgelegte Reihenfolge zum Einsatz der Lehrkräfte. Neben dem Fach hat auch die Lehrkraft, die in der zu vertretenden Klasse unterrichtet, Vorrang. Können diese beiden Bedingungen nicht erfüllt werden, weil eine entsprechende Lehrkraft nicht zur Verfügung steht, kann eine Lehrkraft fach- oder-/und klassenfremd eingesetzt werden. Sollte es nicht anders möglich sein, betreut eine Lehrkraft zwei Klassen. Diese Lösung bildet nach Möglichkeit eine absolute Ausnahme.

Die zu vertretende Lehrkraft gibt nach Möglichkeit entsprechende Aufgaben an die Vertretungskraft weiter. Sollte dies nicht möglich sein, arbeiten die Kinder an ihrem Lernplan, den sie für die Hauptfächer vom Fachlehrer erhalten haben.

In den unteren Jahrgängen wird einschließlich der siebten Stunde vertreten. Dies wird in den höheren Jahrgängen nach Möglichkeit eingehalten.

Partizipation

Unterrichtsentwicklung	Personalentwicklung	Organisationsentwicklung
------------------------	---------------------	--------------------------

Im Rahmen der Partizipation folgt unsere Schule einer klaren Struktur.

Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse wählen das Klassensprecherteam. Alle gewählten Teams finden sich in der Schülervertretung (SV) wieder, die gemeinsam mit ihren SV-Lehrerinnen und/oder -Lehrern Themen der Schülerinnen und Schüler und der Schule besprechen. Die hier diskutierten Informationen werden durch die Klassensprecherteams wieder in die Klassen gebracht. Die SV-Lehrer bringen die Interessen der Schülerinnen und Schüler ins Kollegium bzw. in die Schulleitung.

Die Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung bilden sich aus unterschiedlichen Personengruppen und treffen sich in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden protokollarisch festgehalten, dem Kollegium vorgestellt und bei Bedarf zur Abstimmung in die Lehrerkonferenz bzw. Schulkonferenz gegeben.

Die Eltern beteiligen sich an der Schulentwicklung durch ihre Wahl zum Klassenpflegschaftsvorsitz und durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

Evaluation und Qualitätssicherung

Unterrichtsentwicklung

Personalentwicklung

Organisationsentwicklung

An unserer Schule finden unterschiedliche Evaluationen zur Qualitätssicherung statt. Hierzu zählen z. B. die SchiLF, das Schulleiter- und Schulleitungshandeln, der Einstieg neuer Kolleginnen und Kollegen, Aktionen in den einzelnen Jahrgängen, etc. Die hier zusammengetragenen Daten werden besprochen und mögliche bzw. notwendige Änderungen zur stetigen Schulentwicklung genutzt.

X. Rückblick und Ausblick

Rückblick

Der Aufbau unserer Schule ist abgeschlossen und wir können bisher mit Stolz behaupten, dass wir den zu Beginn unseres Schulprogramms formulierten Auftrag "jeden jungen Menschen durch Erziehung und Ausbildung auf die Wahrnehmung von Verantwortung, Rechten und Pflichten in Staat und Gesellschaft sowie in der ihn umgebenden Gemeinschaft vorzubereiten"⁷ stetig verfolgen.

In den letzten Jahren haben wir vieles aufgrund unserer Erfahrungen und den veränderten Rahmenbedingungen evaluiert und weiterentwickelt. Dieses Vorgehen verfolgen wir konsequent weiter.

Die Lernzeiten entwickelten und verändern sich inhaltlich mit dem Alter unserer Schülerinnen und Schüler und legen immer mehr den Schwerpunkt auf die eigenverantwortliche Arbeit. Der Förderunterricht für die leistungsstarken und leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler ist neben der reinen Fachunterstützung zusätzlich dem Bereich des „Lernen lernen“ angegliedert, die Teamarbeit wird intensiv fortgeführt und ist auch weiterhin ein großes Fundament unserer Schulentwicklung.

Alle Baumaßnahmen sind abgeschlossen. Mittlerweile haben wir eine optimal ausgestattete Mensa mit einem vielfältigen Essensangebot, einige neue Fachräume und eine stetig wachsende mediale Ausstattung.

In der Summe besteht die **Harkenberg Gesamtschule Hörstel** objektiv aus einem eindrucksvollen Gebäude mit hervorragender Ausstattung sowie einem groß angelegten Schulgelände und subjektiv aus einem hervorragenden Lernort mit behaglicher Atmosphäre.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird unsere Schulentwicklung voranschreiten. Der Blick auf die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler und die Stärkung der Sozialkompetenz wird sicher einer der Schwerpunkte sein. Ebenso werden wir weiterhin ein besonderes Augenmerk auf eine „Gute gesunde Schule“ haben. Hier wird in unterschiedlichen Qualitätsbereichen in Teams gearbeitet mit dem Ziel, die Gesundheit und das Lernen in förderlicher Weise zu vernetzen.

Wir freuen uns auf die weitere Schulentwicklung in allen Bereichen!

⁷ Bovet, Gislinde; Huwendiek, Volker (Hg.): Leitfaden Schulpraxis, Berlin 2014, S. 536